

GeaCron

Interaktiver historischer Welt-Atlas ab 3000 v.Chr.
Jahreszahl eingeben - Karte kommt

TIEFER EINSTEIGEN:

Wer sich über die Weltpolitik der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts informieren möchte:

Kalter Krieg und
Entspannung
Epochenseite

Die USA im 19. Jahrhundert
Epochenseite



Porträtbüste von John F. Kennedy, 1961 - 1963
Präsident der Vereinigten Staaten, im John F. Kennedy Center for the Performing Arts in Washington D.C.

Bild DEidG | [Vergrößern](#)

Fassung vom 21.11.2025 | [Nach aktuellerer Fassung suchen](#)

20. Jahrhundert

GRUNDINFORMATION INNERE ENTWICKLUNG DER USA IN DER ZWEITEN HÄLFTE DES 20. JAHRHUNDERTS

Die Präsidentschaften von Harry S. Truman und Dwight D. Eisenhower waren stark außenpolitisch geprägt, weil sie mit der Entstehung des Kalten Krieges und dem Koreakrieg 1950 - 1953 zusammenfielen. Der Antikommunismus steigerte sich 1950 - 1954 unter dem Senator Joseph R. McCarthy zu einer Hexenjagd auf alle Liberalen und Andersdenkenden. Man spricht von der McCarthy-Ära.

Die Bürgerrechtsbewegung und ihre Erfolge

In den 1950er und noch viel mehr in den 1960er Jahren trat die Bürgerrechtsbewegung immer mehr innenpolitisch in den Vordergrund.

1954 hob das höchste amerikanische Gericht, der Supreme Court, die Rassentrennung an den Schulen auf und erklärte sie für verfassungswidrig. Damit war das Prinzip „separate but equal“ aus dem 19. Jahrhundert endlich aufgehoben. Doch zahlreiche Südstaaten verzögerten oder boykottierten die Umsetzung, so dass sich zunächst nicht viel änderte. 1957 musste die Armee sechs Mädchen und drei Jungen afroamerikanischer Herkunft den Zutritt zu einer Schule in Little Rock, Arkansas, ermöglichen.

Das Gesetz von 1954 wurde der Startschuss für die Bürgerrechtsbewegung, die sich ihrer Stärke bewusst wurde und mit Sit-Ins, Märschen und Demonstrationen oder etwa dem Busstreik von Montgomery, Alabama, von 1955/56 für ihre Rechte kämpfte.

Bekanntester Bürgerrechtler wurde Martin Luther King. Er trat für Gewaltfreiheit und zivilen Ungehorsam und für Brüderlichkeit und Liebe in christlicher Tradition ein, so dass es ihm gelang, nicht nur Schwarze, sondern auch Weiße



Statue von Martin Luther King im Martin Luther King Jr. Memorial in Washington D.C.

Bild DEidG | [Vergrößern](#)



March on Washington, 28. August 1963. Hier hielt Martin Luther King seine Rede „I have a dream“.

Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)

BUCHEMPFEHLUNG:

Horst Dippel: Geschichte der USA, Reihe C.H.Beck Wissen, siehe [Buch- und Filmempfehlungen](#), hier nach der elektronischen Ausgabe zitiert mit Schriftgröße 10 von 15 Punkten

anzusprechen und zu gewinnen.

An dem Marsch auf Washington für Arbeit und Freiheit am 28. August 1963 nahmen vor dem Lincoln Memorial über 200.000 Menschen teil und forderten das Ende der Rassentrennung, Martin Luther King hielt hier seine berühmte Rede „I have a dream“.

1964 gelang Präsident Johnson die Durchsetzung des unter Präsident Kennedy vorbereiteten Civil Rights Act, ein Gesetz, das Diskriminierung aufgrund von Rasse, Hautfarbe, Religion, Geschlecht oder nationaler Herkunft verbietet. Die ungleiche Anwendung des Wahlrechts, die Rassentrennung in öffentlichen Einrichtungen wie Restaurants, Kinos, usw. wurde verboten. Das Bundesjustizministerium durfte das Gesetz auch durchsetzen.

1965 folgte der Voting Rights Act, der Analphabetismustests und Benachteiligung von Minderheiten beim Wahlrecht untersagte.

Aber die amerikanischen Innenstädte blieben Brutstätten von Armut, Hoffnungslosigkeit, Gewalttätigkeit, Kriminalität und Drogen, was in den 1960er immer wiederkehrend zu brennenden Städten in den USA führte. Weiße Fanatiker ermordeten Martin Luther King und Robert Kennedy.

Die Bürgerrechtsbewegung radikalisierte sich in Teilen und trennte sich von M. L. King und seinem politischen Erbe. So entstand die Black Power-Bewegung, vor allem unter dem Einfluss von Malcolm X. An die Stelle von Gewaltfreiheit und Integration traten nun Gewaltanwendung und der revolutionäre Rassen- und Klassenkampf, was aber scheiterte. Das größere schwarze Selbstbewusstsein und die Rückbesinnung auf die afroamerikanischen Wurzeln aber blieb.

Aber die Verhältnisse besserten sich langsam. In den 1980er Jahren verfügten „mehr als 40 % aller Schwarzen über einen White-collar job, und ungefähr 45 % besaßen ihr eigenes Haus, doch rund ein Drittel aller Schwarzen lebten weiter in Armut und Hoffnungslosigkeit, umgeben von zunehmendem Drogenkonsum, wachsender Gewalt und Schwerstkriminalität.“ (Horst Dippel. Geschichte der USA, S. 389 f.)

Basisaufgabe: Notiere den Abschnitt „Die Bürgerrechtsbewegung und ihre Erfolge“ in Stichworten.

Denkaufgabe: Warum gilt Martin Luther King heute in weiten Kreisen als Vorbild und worauf beruhte sein Erfolg?

Denkaufgabe: Warum musste die Black Power-Bewegung scheitern?

TIEFER EINSTEIGEN:

Der Untergang der Indianer Nordamerikas
Epochenseite



Women's Liberation Movement
Demonstration, auf der Gleichheit vor dem Gesetz für Frauen gefordert wird.
26.08.1970

Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)

Bis heute verbesserten sich die Verhältnisse weiter. Es entstand ein schwarzer Mittelstand, und Schwarze brachten es nicht nur in Sport, Film und Fernsehen weit, sondern schafften es in höchste staatliche Positionen. 2008 wurde Barack Obama erster schwarzer Präsident der Vereinigten Staaten, bei breiter Zustimmung aus allen Bevölkerungsschichten.

Die Verbindung von Bürgerrechts-, Indigenen-, Frauen-, Jugend- und Studentenbewegung in den 1960er und 1970er Jahren

Die Bürgerrechtsbewegung griff auch auf die Indianer über, die seit 1924 us-amerikanische Staatsbürger geworden waren, sowie auf die sogenannten Chicanos, die mexikanischer Abstammung sind. Ganz entscheidend war aber auch die Verbindung zwischen Bürgerrechtsbewegung, Studentenbewegung und Frauenbewegung.

Frauenbewegung

40 % der Frauen gingen damals schon einem Ganztagsberuf nach, Haushalt und Familie galten nicht länger als Ideal der Selbsterfüllung. (Dippel, ebenda, S.349).

1988 waren bereits 60 % der Frauen berufstätig, andererseits wurde nun rund jede zweite Ehe geschieden. (Dippel, S. 389)

Das Equal Rights Amendment (ERA), ein vorgeschlagener Verfassungszusatz, der Frauen in den Vereinigten Staaten gleiche Rechte zusichern sollte, scheiterte allerdings 1982 an der Nichtzustimmung von drei Staaten. 2017 und 2018 ergaben sich neue Mehrheiten, aber nun ist die Gültigkeit umstritten, da die ursprünglich [Ratifizierungs](#)frist bis 1982 nicht eingehalten wurde. 1981 wurde immerhin Sandra Day O'Connor als erste Frau Richterin am Supreme Court.

Gings es anfangs noch um die Gleichberechtigung der Frau, so wurde je länger, desto mehr eine Vielzahl der Geschlechter propagiert, was dem ursprünglichen Feminismus fremd war.



Protest gegen den Vietnamkrieg beim March on the Pentagon

Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)

Basisaufgabe: Notiere den Abschnitt „Die Verbindung von Bürgerrechts-, Indigenen-, Frauen-, Jugend- und Studentenbewegung in den 1960er und 1970er Jahren“ in Stichworten

Denkaufgabe: Gibt es deiner Meinung nach in der Frauenbewegung einen Kipppunkt, von dem an berechnete Forderungen für viele fragwürdig werden?

Denkaufgabe: Kannst du dir vorstellen, warum viele Vietnamheimkehrer verbittert waren und bei der Rückkehr ihr Land nicht mehr erkannten?

Die Jugend- und Studentenbewegung

Mit den „Hippies“ bzw. „Blumenkindern“ breitete sich ein neues [pazifistisches](#) und idealistisches Lebensgefühl aus, das mit einer neuen Musik (Woodstock- Festival), einer sexuellen Freizügigkeit, und vor allem mit einer Gegnerschaft zum Vietnamkrieg einherging, der auch den anfänglichen begrenzten studentischen Protest erst zu einer studentischen Massenbewegung machte und die Gesellschaft insgesamt massiv spaltete.

An den Universitäten kam es zur Free Speech Movement (Bewegung für die Meinungsfreiheit), zu verschiedenen Formen des Protests und Massendemonstrationen. An der Kent State University in Ohio wurden zuletzt 3000 Nationalgardisten gegen eine Antikriegsdemonstration eingesetzt. Dabei wurden vier Studenten getötet. Das war das Ende der Antikriegsdemonstrationen.

Klar war aber, dass eine Kulturrevolution stattgefunden hatte. Der Supreme Court erlaubte die Abtreibung innerhalb der ersten drei Schwangerschaftsmonate, und die Tabuisierung der Homosexualität wurde aufgehoben. Diese Kulturrevolution, die sich im weiteren Verlauf in Richtung einer [woken](#) kulturellen Hegemonie zu entwickeln begann, legte seit den 1980er Jahren den Grundstein für eine [konservative](#) Gegenbewegung.

Präsident Nixon, Präsident 1969 - 1974 und Republikaner, ließ seine politischen Gegner mit kriminellen Mitteln bekämpfen („Watergateskandal“) und kam seiner Amtsenthebung nur mit seiner Rücktrittserklärung zuvor. Ein Höhepunkt seiner Regierungszeit war die amerikanische Mondlandung (Mission Apollo 11) vom 21. Juli 1969.

Basisaufgabe: Notiere den Abschnitt „Die konservative Gegenbewegung“ seit den 1980er Jahren.

Denkaufgabe: Notiere die konservativen Werte im Artikel [Konservatismus](#) in der Begriffsliste und zeige, wo sie mit den neuen Entwicklungen kollidieren.

Denkaufgabe: Zur Neubestimmung des Konservatismus nach der Kulturrevolution der 1960 und 1970er Jahre:

Notiere den Unterschied zwischen konservativem und reaktionärem Verhalten anhand des Artikels „[Konservatismus](#)“ und erläutere, welches Verhalten in den 1970er und 1980er Jahren in den USA reaktionär war.



Präsident Ronald Reagan
(1981 - 1989)

Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)

Die konservative Gegenbewegung seit den 1980er Jahren

Das traditionelle Amerika formierte sich. Es vertrat die traditionellen Werte und Moralvorstellungen, ihm waren der Zerfall der Familien, Abtreibung, Legalisierung der Homosexualität, die zunehmende Bevorzugung der Minderheiten, der [Antinationalismus](#) und [Pazifismus](#) der Antikriegsbewegung, die Linksentwicklung an den Universitäten und in den Medien und der zunehmend erstarkende [Wokismus](#) ein Gräuel.

Auch war die [konservative](#) Gegenbewegung eine Reaktion auf Bevölkerungsentwicklung im Inneren USA. „Erstmals verfügte 1990 der Westen über mehr Einwohner als der Nordosten des Landes, und 50 % des amerikanischen Bevölkerungswachstums der achtziger Jahre waren allein auf die drei Staaten Kalifornien, Texas und Florida entfallen, den seit 2014 bevölkerungsreichsten Staaten der USA, die inzwischen zusammen über ein Viertel der Abgeordneten im Repräsentantenhaus in Washington stellen.“ (Dippel ebenda, S. 383)

Präsident Ronald Reagan (1981 - 1989)

Das zunehmende politische Gewicht des Südens und Westens zeigte sich 1981 mit der Wahl Ronald Reagans zum Präsidenten, der auch von der religiösen Rechten unterstützt wurde. Er profitierte aber auch massiv von der Schwäche seines Amtsvorgängers Jimmy Carter, der nach dem Eindruck der Wähler nicht nur in der „Geiselnahme von Teheran“ durch iranische Revolutionsgarden des Ajatollah Chomeni versagt hatte und eine bisher ungekannte Schwäche Amerikas verkörperte.

Unter Reagan wurde die Einkommensteuer um 25% gesenkt, der nicht mehr bezahlbare Sozialstaat um 40 Milliarden gekürzt und (auch ökologische) wirtschaftliche Reglementierungen wurden aufgehoben. Der immense Zuwachs an Einkommen kam aber nur 2% der Bevölkerung zugute. (Dippel ebenda, S. 386)

Reagan rüstete massiv auf und es gelang ihm, die Sowjetunion zu einem Rüstungswettlauf zu zwingen, der diese überforderte, was dann mit zum Ende des Kalten Krieges und mit zum Untergang der

TIEFER EINSTEIGEN:

Kalter Krieg und
Entspannung
Epochenseite

Grundinfo Beschleunigte
Globalisierung und
Herausbildung einer
multipolaren Welt auf der
gleichnamigen Epochenseite

Einwanderung in die USA im
19. und 20. Jh.
Vertiefendes Material



U.S. Border Patrol kontrolliert
Ausweise von Migranten
wegen des Verdachts auf
illegalen Grenzübertritt, 2019

Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)

BUCHEMPFEHLUNG:

Samuel Huntington: WHO
ARE WE? Die Krise der
amerikanischen Identität,
Goldmann Taschenbuch, 1.
Auflage August 2006, siehe
auch Buch- und
Filmempfehlungen

Basisaufgabe: Notiere den
Abschnitt „Nach dem Ende
des Kalten Krieges“.

Denkaufgabe: Inwiefern
bedroht unkontrollierte
illegale Masseneinwanderung konservative
Werte und den inneren
Frieden von Gesellschaften?

Sowjetunion und ihrer osteuropäischen
Satellitenstaaten und mit zur deutschen
Wiedervereinigung führte, letztere unter Förderung
von Präsident George Bush (1989 - 1993,
Republikaner).

Allerdings erreichten durch Steuersenkung und
Aufrüstung die Haushalts- und Handels-
bilanzdefizite dreistellige Milliardenbeträge.

Ausblick: Nach dem Ende des Kalten Krieges

Keines der beiden politischen und - inzwischen -
kulturellen und ideologischen Lager konnte die
Auseinandersetzung endgültig für sich entscheiden.

Die ungezügelte illegale Einreise von Mexikanern /
Latinos über die mexikanische Grenze führte
nachgerade zu einer demographischen und
kulturellen Transformation des us-amerikanischen
Südwestens, die oft als Reconquista, eine
Rückeroberung des Südwestens der USA durch die
Lateinamerikaner, bezeichnet wird und das Gegenteil
von [Integration](#) im früheren „Melting Pot of People“ (=
Schmelztiegel der Völker) darstellt, so das
herkömmliche Verständnis der USA. Dies führte zu
Irritationen über die [Identität](#) der USA, die ein immer
weniger weißes, angelsächsisch- protestantisches
Gesicht erhalten (W.A.S.P. = White Anglo Saxon
Protestants), und stärkte potentiell das konservative
Lager. Es gibt inzwischen einen ausgeprägten
antiweißen [Rassismus](#), der in woken Kreisen
salonfähig ist.

Andererseits erstarkte innenpolitisch der
[Linksliberalismus](#) / [Wokismus](#) wieder, was die
vorhandenen Spannungen zwischen den Lagern
verschärfte und zu einer seit dem Bürgerkrieg nicht
mehr so tief dagewesenen Spaltung der Gesellschaft
führte.

Epochenseite Innere Entwicklung der USA in der 2.
Hälfte des 20. Jh.

Epochenraum 20. Jh.

Startseite

